

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 17 (2010)
Heft: 188

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORTSETZUNG

Was bisher geschah:

Nach wochenlanger Observierung ist Sue von der 133sten Einheit Vidis verschleppt worden. Durch den geheimen Eingang im Videodenkmal haben die Vidis d'Sueballä direkt ins grosse Schaltzentrum unter der Stadt gebracht. Ein irres Gigeln empfängt sie.



FORTSETZUNG FOLGT

Lika Nüssli

Am gefährlichsten leben dieser Tage nicht die Banker, Steuerhinterzieher und Bundesräte, sondern St.Gallens Kleintiere. **Christian Müller**, Präsident der Voliere im Stadpark ist entsetzt, wie seine Wasservogel aufs Schändlichste mit Schneebällen beschmissen wurden; er ist schön froh, dass er eine Kamera installieren liess. Im Verdacht stehen delinquente Jugendliche aus der nahegelegenen Kanti am Brühl. Just in jenem Schulhaus hat man wenige Wochen nach der Teichattacke den **Salatfrosch** in Obhut gegeben. Der entkam allen Putz- und Häckslermaschinen, landete in einem Migrossalat, überlebte die Verschweissung, hielt den Sauerstoffmangel durch und sprang bei der St.Gallerin **Nicolina Perotto** in die Freiheit, die ihn flux **DaVinci** taufte, ehe sie ihn abgab. Aus Sicherheitsgründen oder auf Grund besserer Terrarien hat man ihn nun an die Kanti am Burggraben überstellt. Bleibt noch zu hoffen, auf dem Salatsack klebte nicht das Label «Aus der Region, für die Region», der Salatfrosch ist nämlich Franzose. Und da wir schon von Labeln sprechen, Saitenautor **Milo Rau** hat ein Patent umgangen. Denn Valentin Ceaușescu, der Sohn des Diktators, hat den **Namen Ceaușescu** als Marke schützen lassen. ©ceaușescu also. Persönlich würde man in seiner Situation ja lieber untertauchen, als einen derartigen Affentanz veranstalten. Apropos: Rekordhalter im Untertauchen und im Luftanhalten fast so gut wie DaVinci ist der Taucher **Peter Colat**. An der St.Galler Ferienmesse tunkte er seinen Kopf ganze neunzehn Minuten und 21 Sekunden unter. Zum ernsthaften Untertauchen ist diese Zeitspanne allerdings zu kurz. Im Falle einer Namensverwandtschaft mit Diktatoren ist Umtaufen erfolgversprechender (wäre auch für den Salatfrosch eine Option!). Man wähle einen Namen mit einer hübschen Assoziationskette: etwa Cohn, weil **Oscar**, weil Goldjunge. Aber aufgepasst, nicht dass man von der Assoziationskette nun bis zu **Gold-Simi** davongetragen wird. Überleiten sollte es natürlich zu **Arthur Cohn**. Den verschlägt es diesen Monat ins **Kinok**. Dort wird «One Day in September» gezeigt. Einer jener Dokumentarfilme, die ihm so einen Goldtoggel eingebracht haben. Aus Liebe verschlägt es dieser Tage einen anderen nach St.Gallen: **Pedro Lenz**. Verliebt hat er sich, als er auf der **Kellerbühne** stand, in eine, die im Publikum sass. Nun tourt er günstigerweise in der Ostschweiz und unterstreicht seine ernsthaften Absichten, indem er dem SC Brühl beitrifft. Wir versuchen noch herauszufinden, ob sich der Cohn vielleicht nicht doch auch verliebt hat und in Wahrheit nur wegen **Sandra Meier** ins Kinok kommt. Und wenn wir schon bei emotionalem Schaffen sind: **Hans Schmid**, ehemals für Kultur im Kanton St.Gallen zuständig, leidenschaftet schon länger in seinem Hotel in Lavin. Und da die Allrounder schon «rund um fit seien», sucht er nun ein EDV-bürobuchhaltungspersonaladministrationsteilzeitgenie. Wer einen anderen Job bevorzugt kann es heuer als Dramaturg versuchen und der **Vortrags- und Lesegesellschaft Toggenburg** eine Theaterszene schicken. Die Themenfindung dürfte ja nicht allzu schwer sein, bei all der Theatralik. Wer also im Grossen fündig wurde kann sich auf www.vltoggenburg.ch die Details erklären lassen.

SUPER & BLEIFREI.

Am 7. März: **Ja** zum Reglement
für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung
in der Stadt St.Gallen.

Jetzt der SP beitreten
und aktiv werden!

stadtpartei@sp-sg.ch oder 071 222 45 85



Sozialdemokratische Partei
der Stadt St.Gallen